Vienna, Austria 2013

This was the first day of research in museums and historical monuments in Vienna.

Fresh squeezed Orange juice

Fruits

Tomatoes

Swiss lace cheese

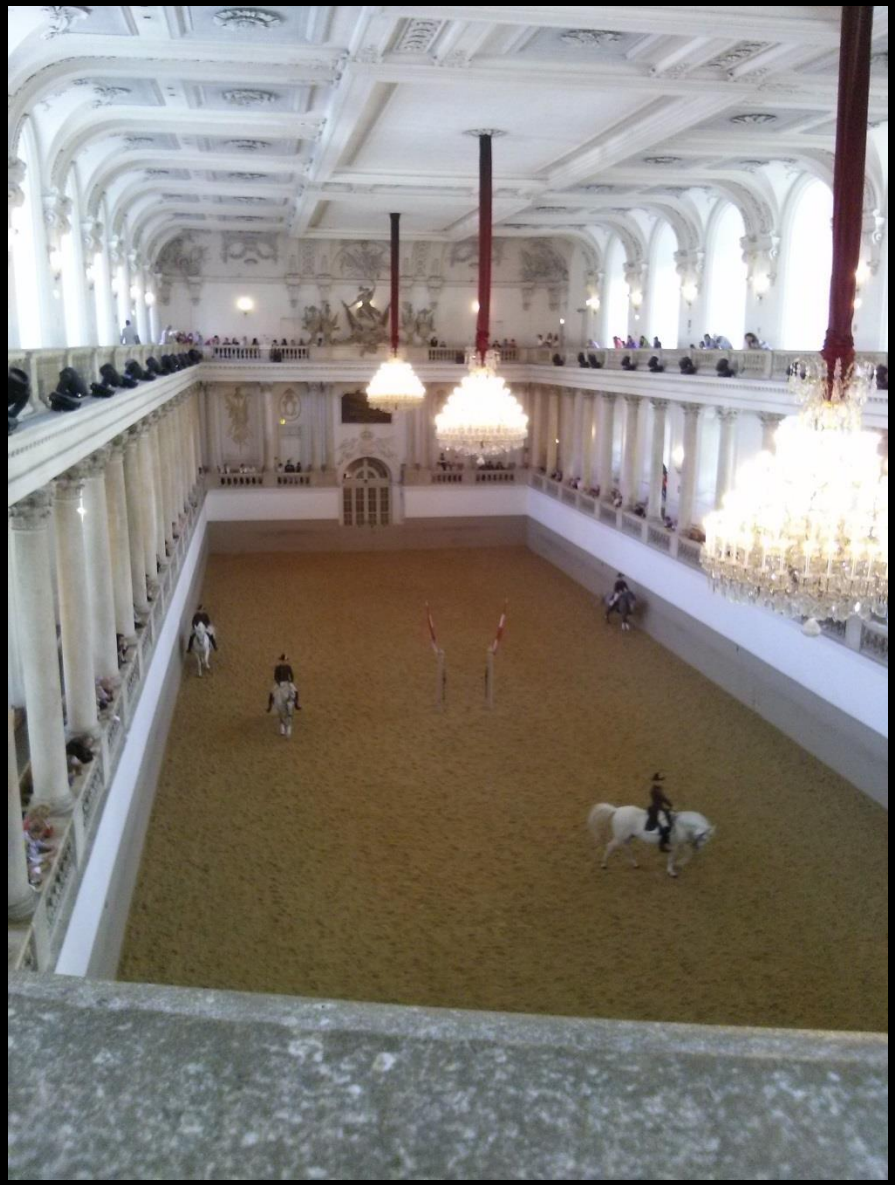
Prosciutto

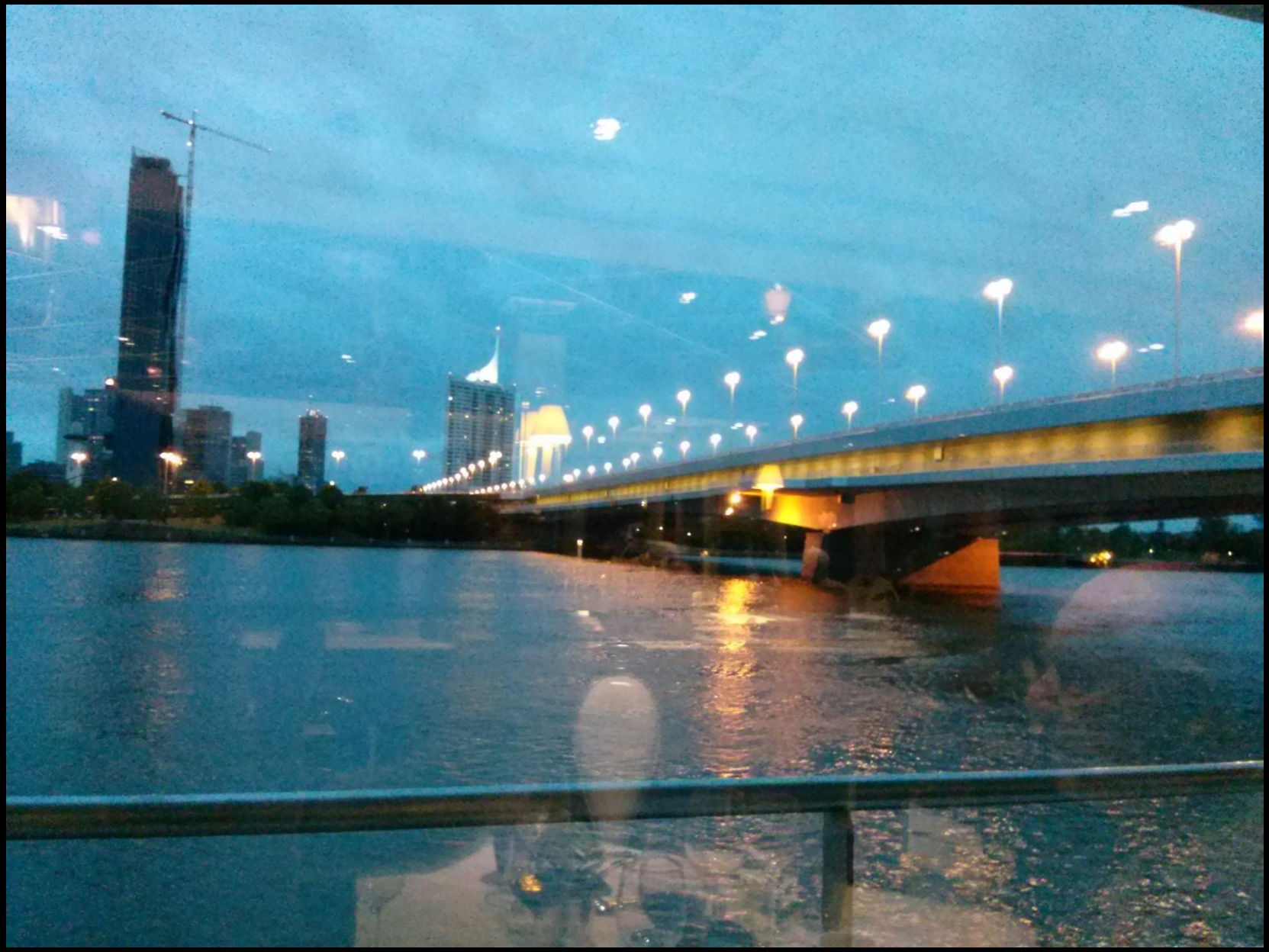
Fresh Yogurt with Organic honey

Nutella hazelnut Spread on dark bread

What I like to have for breakfast in Europe

CHRISTOPH
WILLIBALD
RITTER
VON GLUCK
1714 1787





Welt Museum, Vienna, Austria 2013

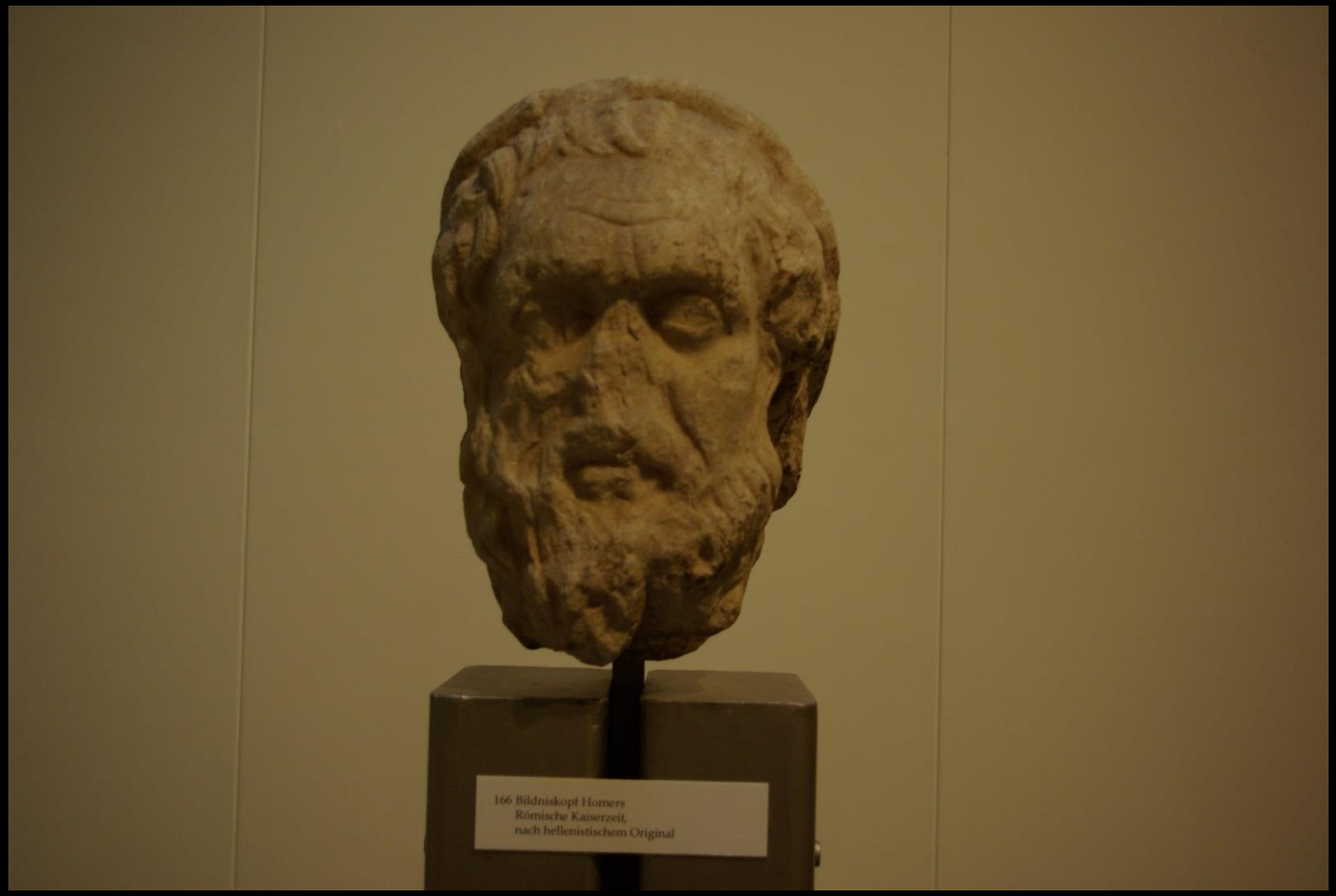
welt
museum
Mai

193 Lampe mit
Römisch, I. Jh. n. Chr.
194 Lampe mit
Römisch, I.

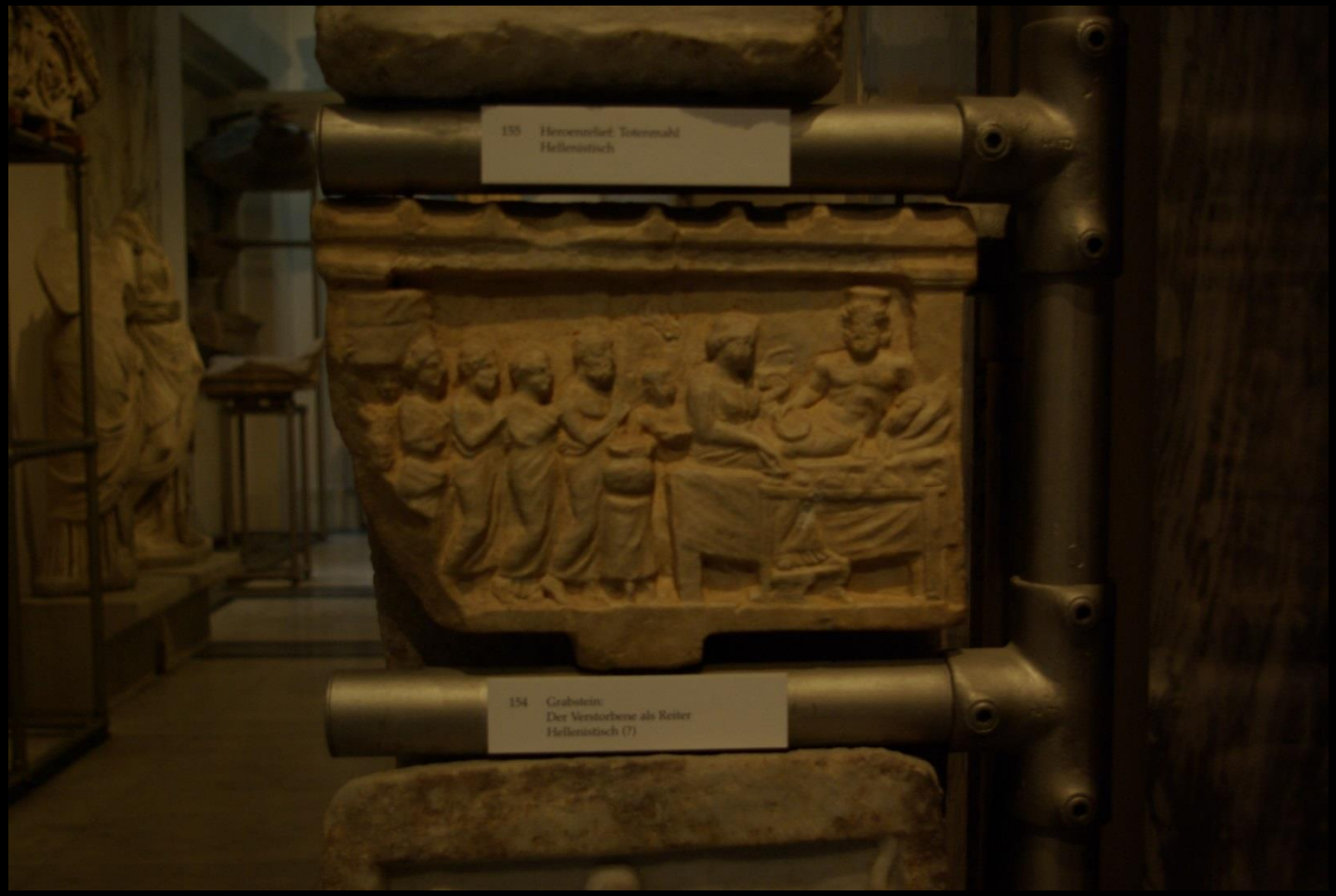
195 Lampe mit Pegasos
Römisch, 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr.

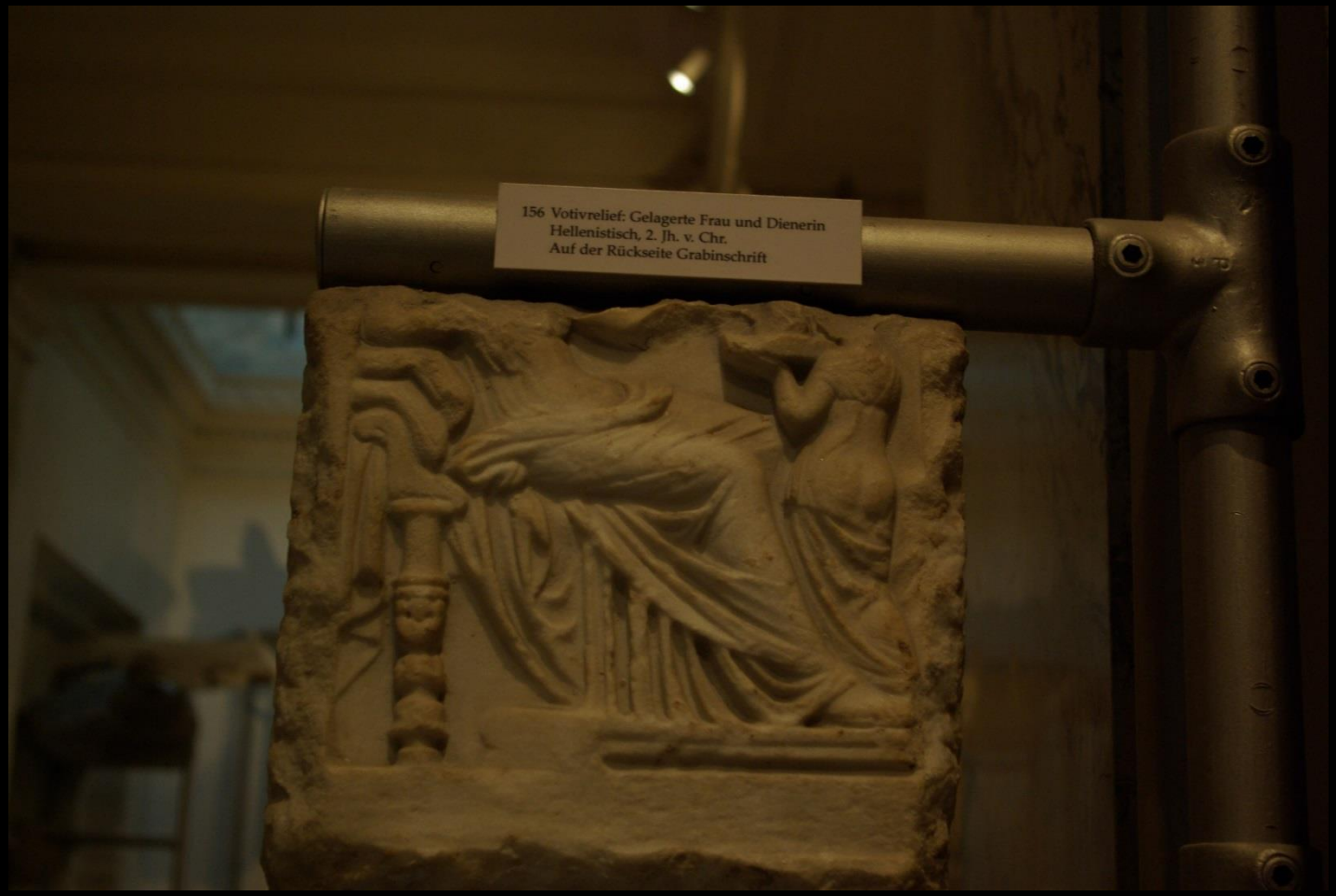
196 Lampe in Form eines weiblichen Kopfes
Römisch, 1./2. Jh. n. Chr.

165 Idealporträt des „Wandernden Dichters“
Römische Kopie nach
hellenistischem Vorbild


166 Bildniskopf Homers
Römische Kaiserzeit,
nach hellenistischem Original

147 Knabe mit Fuchsgans
Römische Kopie nach hellenistischem
Bronzeoriginal des frühen 3. Jh. v. Chr.


155 Heroenrelief: Totenmahl
Hellenistisch
154 Grabstein:
Der Verstorbene als Reiter
Hellenistisch (?)


156 Votivrelief: Gelagerte Frau und Dienerin
Hellenistisch, 2. Jh. v. Chr.
Auf der Rückseite Grabinschrift

158–162 DIE CELSUSBIBLIOTHEK

Ti. Julius Aquila stiftete nach 117 n. Chr. für seinen Vater, den Konsul und Prokonsul der Provinz Asia Ti. Julius Celsus Polemaeanus, die Bibliothek, die auch die Grabkammer mit dem Sarkophag des Celsus enthielt. Vom Obergeschoß der Prunkfassade, die in den Jahren 1970-1978 wiederaufgebaut wurde, stammt die Rundgiebelfüllung mit dem von Ranken umgebenen Gorgonenhaupt (158). In den Nischen des Untergeschosses standen in sekundärer Verwendung vier Frauenstatuen, die die Haupttugenden des Celsus symbolisieren (159–162). Die Sockel mit den Inschriften (die Inschrift (6) war gemalt) sind Abgüsse nach den Originalen in der Celsusbibliothek in Ephesos.

158–162 DIE CELSUSBIBLIOTHEK

Ti. Iulius Aquila stiftete nach 117 n. Chr. für seinen Vater, den Konsul und Prokonsul der Provinz Asia Ti. Iulius Celsus Polemaeanus, die Bibliothek, die auch die Grabkammer mit dem Sarkophag des Celsus enthielt. Vom Obergeschoß der Prunkfassade, die in den Jahren 1970-1978 wiederaufgebaut wurde, stammt die Rundgiebelfüllung mit dem von Ranken umgebenen Gorgonenhaupt (158). In den Nischen des Untergeschosses standen in sekundärer Verwendung vier Frauenstatuen, die die Haupttugenden des Celsus symbolisieren (159–162). Die Sockel mit den Inschriften (die Inschrift 161 war gemalt) sind Abgüsse nach den Originalen in der Celsusbibliothek in Ephesos.

ELSUSBIBLIOTHEK

407

er, den
Celsus
mmer
schoß

der Prunkfassade, die in den Jahren 1970-1978 wiederaufgebaut wurde, stammt die Rundgiebelfüllung mit dem von Ranken umgebenen Gorgonenhaupt (158). In den Nischen des Untergeschosses standen in sekundärer Verwendung vier Frauenstatuen, die die Haupttugenden des Celsus symbolisieren (159–162). Die Sockel mit den Inschriften (die Inschrift 161 war gemalt) sind Abgüsse nach den Originalen in der Celsusbibliothek in Ephesos.

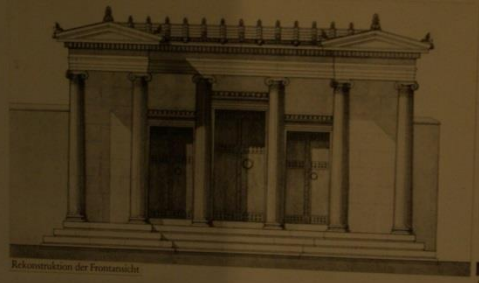
ROBE
234 Tiesturz-Fragment von der monumentalen Tür, die vom Pronaos in die Cella führte. Von der Erneuerung und Erweiterung der hellenistischen Tür in römischer Zeit
Ende 2. Jh. n. Chr.
235 Innenwandarchitrav
236 Deckbalken-Fragment
237 Kassette
238 Kassettenplatte mit Kentaur
Ergänzt von K. Zumbusch
Hieran:
Teilschnitt durch den Pronaos.
Zeichnung von M. R. Jones.
MENOS

Hieron.
Teilschnitt durch den Pronaos.

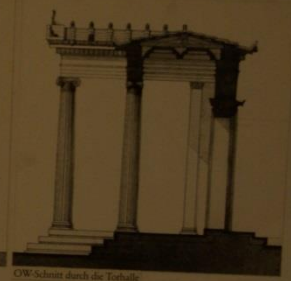
Zeichnung von M. R. Jones.

213–219 PROPYLON DES TEMENOS

Dem Temenos, einem von einer Mauer umschlossenen heiligen Bezirk für Opfer- und Kulthandlungen, war an seiner O-Seite ein zierlicher ionischer Torbau (Propylon) aus thasischem Marmor vorgelagert. Die eigentliche Torhalle in der Mitte wurde rechts und links von vorspringenden Flügelhallen flankiert. Der Entwurf des um 340 v. Chr. errichteten Bauwerks mit seinem reichen Skulpturenschmuck (Tänzerinnen-Fries über dem Architrav, Kassettendecke mit Reliefköpfen auf den Deckplatten: 217–219) wird mit dem Bildhauer und Architekten Skopas von Paros in Verbindung gebracht, als Stifter Philipp II. von Makedonien vermutet.

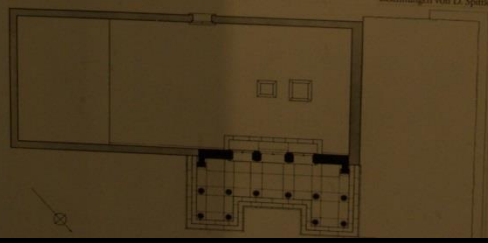


Rekonstruktion der Frontansicht



OW-Schnitt durch die Torhalle

Grundriß



Zeichnungen von D. Spanlé

Detail vom Gebälk, bestehend aus Dreifascienarchitrav, Fries mit eingestanzenden Mädchen, Zahnschnitt und Geison mit Sima.

234–238 ARCHITEKTURPROBE VOM PRONAOS

234 Türsturz-Fragment von der monumentalen Tür, die vom Pronaos in die Cella führte. Von der Erneuerung und Erweiterung der hellenistischen Tür in römischer Zeit. Ende 2. Jh. n. Chr.

235 Innenwandarchitrav

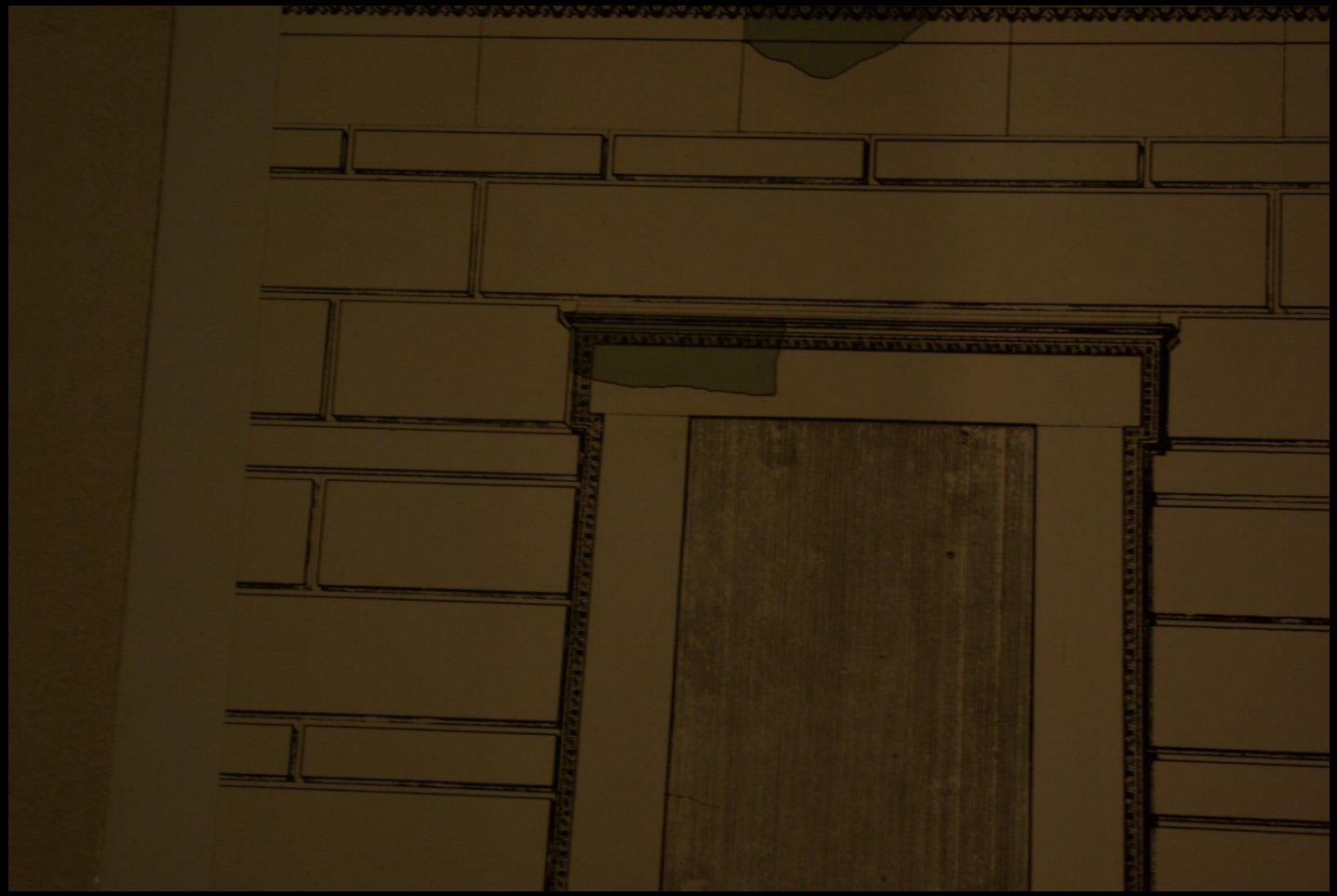
236 Deckbalken-Fragment

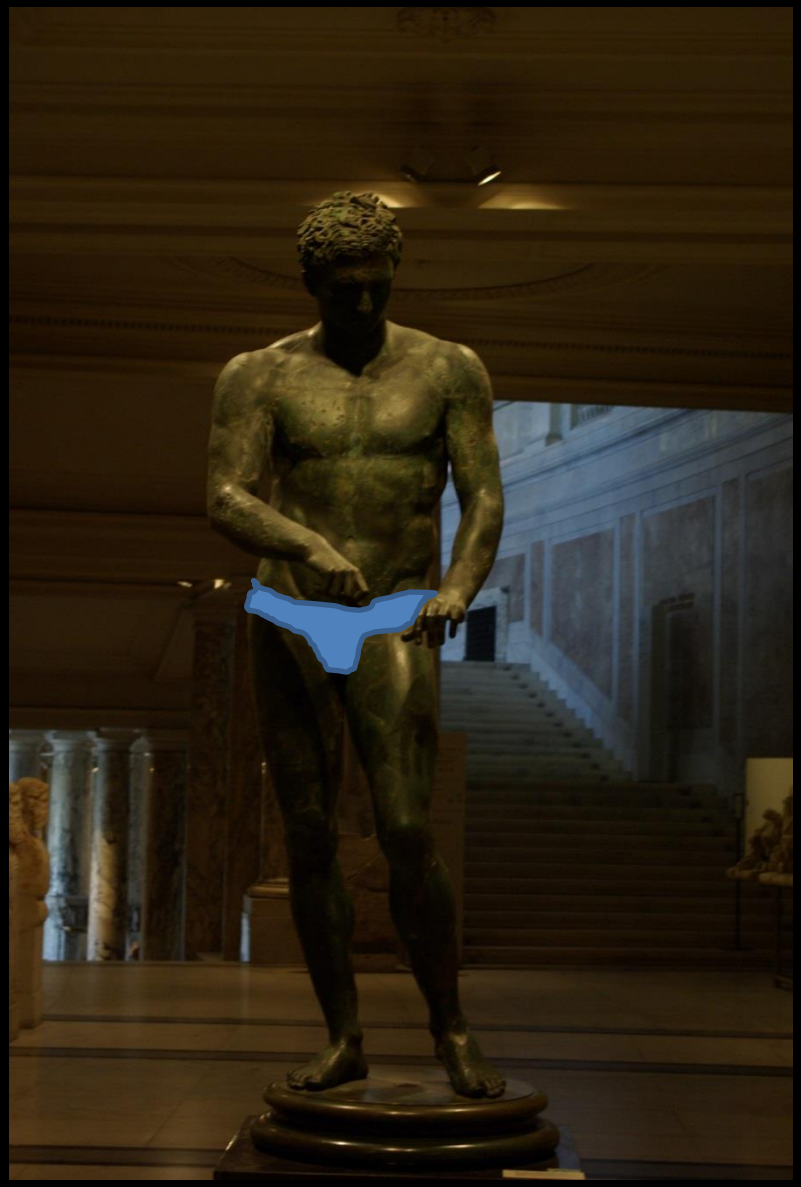
237 Kassette

238 Kassettenplatte mit Kentaur Ergänzt von K. Zumbusch

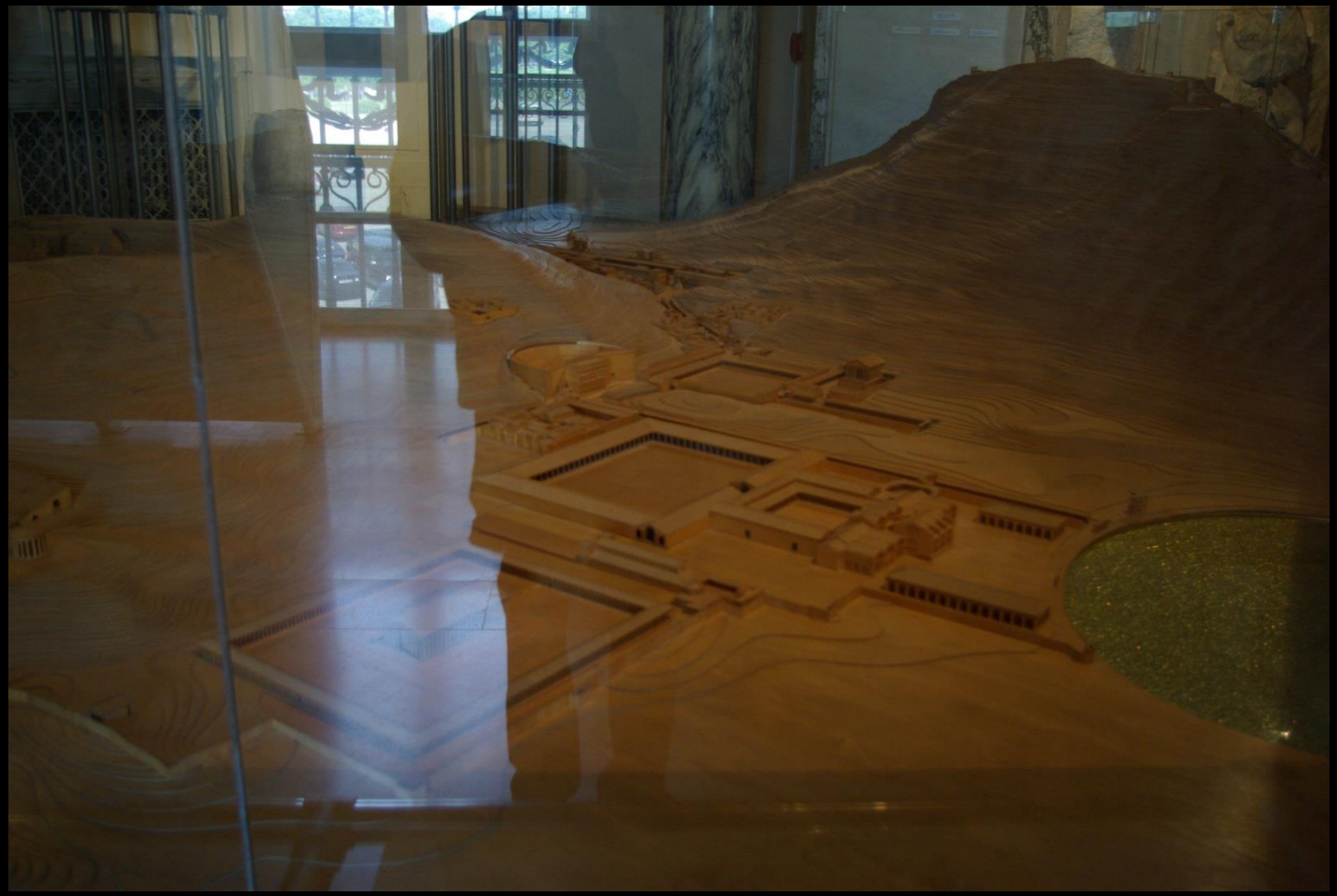
Hieron.
Teilschnitt durch den Pronaos.

Zeichnung von M. R. Jones.





PANAYIRDAĞ
HAFEN
BECKEN



61
62
64
66
AYASOLUK

The ancient goddess Artemis

dem Gürtel wurden unterschiedlich gedeutet, etwa als Brüste, Eier oder Stierbeutel. Auf dem Kopf trägt die Göttin einen polos, einen turmartigen Kopfschmuck.
Das Bildnis geht in seinem Aussehen wohl auf das archaische Kultbild zurück. Bei diesem handelte es sich um eine hölzerne Statue der Göttin *(xoanon)*, die jährlich zu Ehren der Göttin neu bekleidet und geschmückt wurde.

Great Artemis | Plaster cast

Original:
Roman, 1st quarter of 2nd c. A.D.
Marble, Ht. 2.92 m
Ephesos, from the Prytaneion
Selçuk, Ephesos Museum, Inv. No. EM 712

This over-lifesize statue depicts the Roman version of the cult image of Artemis Ephesia, who had already been worshipped in the Artemision of Ephesos for centuries. The goddess wears a tight garment (ependytes), which is bound with a belt. In rectangular fields, animals and mythological creatures are visible: sphinxes, griffins, hinds, lionesses, and bulls. The bee, the 'heraldic animal' of Ephesos, is also frequently depicted. The egg-shaped attributes beneath the belt have been variously interpreted, for example as breasts, eggs, or bulls' scrota. On her head the goddess wears a polos, a tower-like headdress.
In its overall appearance the statue certainly reflects the Archaic cult image. The Archaic statue took the form of a wooden image of the goddess (xoanon), which received a new costume and jewelry every year in her honour.

haische Riesentempel der
er kleinasiatischen, von den
menen Muttergottheit, 356
randlegung Herostrats zer-
urde der Weltwundertem-
ier aufgebaut. Gleichzeitig
pferaltar westlich des Tem-
h geschmückten Umfas-
kos): über einem Sockel,
n und einem figürlichen
erhob sich eine Säulen-

ecke des Sockels und der
z. 1 – 8), sowie von der
ektur der Säulenhalle des
– 14) sind hier Architek-

ie sich auf die Artemis
dte Gottheiten beziehen.

n Werkstücke sind (aus
nen Gründen) eingefügte
bgüsse nach Originalen

MISIONALTAR

Nachdem der archaische Riesentempel der Artemis Ephesia, der kleinasiatischen, von den Griechen übernommenen Muttergottheit, 356 v. Chr. durch die Brandlegung Herostrats zerstört worden war, wurde der Weltwundertempel prunkvoll wieder aufgebaut. Gleichzeitig umgab man den Opferaltar westlich des Tempels mit einer reich geschmückten Umfassungsmauer (Thrinkos): über einem Sockel, der mit Ornamenten und einem figürlichen Fries versehen war, erhob sich eine Säulenhalle (s. das Modell).

Von der Anteninnenecke des Sockels und der Säulenhalle (Kat.-Nr. 1 – 8), sowie von der äußeren Blendarchitektur der Säulenhalle des Thrinkos (Kat.-Nr. 9 – 14) sind hier Architekturproben aufgebaut.

Gegenüber Funde, die sich auf die Artemis Ephesia und verwandte Gottheiten beziehen.

Die hellgrau getönten Werkstücke sind (aus statischen und optischen Gründen) eingefügte Ergänzungen, bzw. Abgüsse nach Originalen in Ephesos.

Von der Anteninnenecke des Sockels und d
Säulenhalle (Kat.-Nr. 1 – 8), sowie von d
äußeren Blendarchitektur der Säulenhalle d
Thinkos (Kat.-Nr. 9 – 14) sind hier Architek
turproben aufgebaut.

Gegenüber Funde, die sich auf die Artemis
Ephesia und verwandte Gottheiten beziehen

Die hellgrau getönten Werkstücke sind (aus
statischen und optischen Gründen) eingefügte
Ergänzungen, bzw. Abgüsse nach Originalen
in Ephesos.

26 Cistophor (Rückseite): Artemision
138 n. Chr. (Galvano)

27 Cistophor (Rs): Artemis Ephesia
138 n. Chr. (Galvano)

DIANA EPHESIA

21 Siegelabdruck mit Artemis Ephesia
Römische Kaiserzeit

28 Medaillon (Rs): Artemision und zwei Neokorietempel
211/2 n. Chr. (Galvano)

29 Großbronze (Rs): Elagabal opfert vor dem Artemision
219 n. Chr. (Galvano)

25 Gemme mit Artemis Ephesia
Römische Kaiserzeit

24 *Gemme mit Artemis Ephesia*
Römische Kaiserzeit

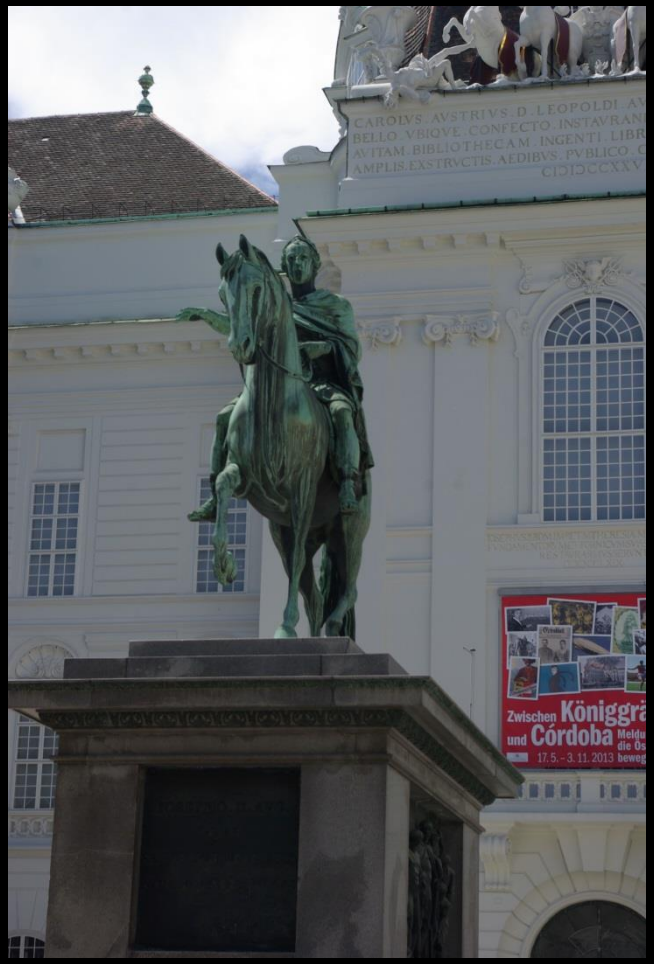
1 – 8 OPFERALTAR DES ARTEMISIONS
2. Hälfte 4. Jh. v. Chr.

RAIFFEISENBANK

SPANISCHE HOFREITSCHULE

Königgrätz
effects
effects.at

Anfang
E67


CAROLVS AVSTRIVS D LEOPOLDI
BELLO VBIQVE CONFECTO INSTAVRAN
AVITAM BIBLIOTHECAM INGENTI LIBR
AMPLIS EXSTRVCTIS AEDIBVS PVBLICO
Zwischen Königgrä
und Córdoba Meldu
die Ös
17.5. - 3.11.2013 beweg

F. AVG. ROM. IMP. P. P.
S. FOVENDISQVE. LITERIS
RVM. COPIA. AVCTAM
MMODO. PATERE. IVSSIT

We transferred to the ship after spending three days in Vienna with side trips to Hallstatt and Salzburg.
Our cabin on the River Princess. The room was originally set up as a queen sized bed.
That wasn't going to work for my dad and I. Fortunately European beds usually come apart. It took some doing but in ten minutes we had a decent floor plan worked out.

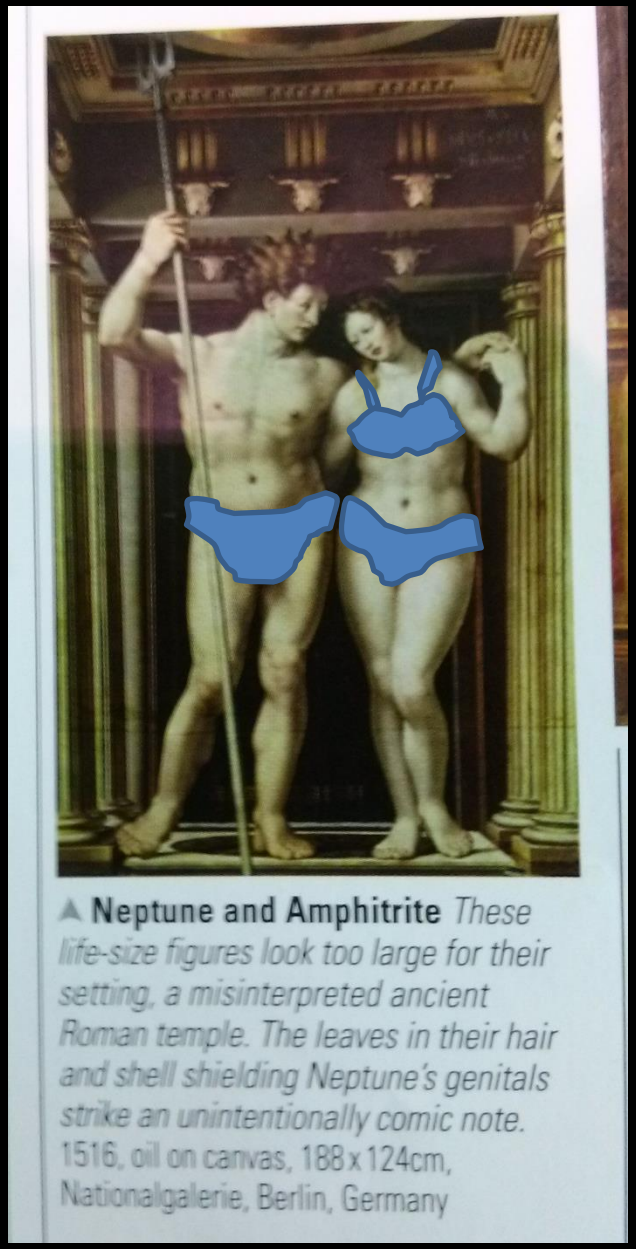
The ship had a small library. I found an excellent photo of the Naram-Sin showing the two suns. When I saw this in the Louvre during a previous trip, it added to my thinking about our sun possibly being part of a binary system, knowledge that might have been commonly held by our ancestors and lost by us following global disasters.

Note the explanation for the difference in size between Ramesses II and the captured enemies. We're taught that ancient art depicted kings larger than their enemies to convey power. Given what I have found in the architecture, oversized steps and doorways for example, I believe the artwork could be depicting actual size.

▼ **Ramesses II Smiting his Enemies** *This was a favourite theme in Egyptian art, demonstrating the power and authority of the Pharaoh. Here, Ramesses grips a Nubian, a Libyan, and a Syrian by their hair. As the most important figure in the composition, he is shown on a larger scale than the prisoners.* 19th Dynasty (c1297–1185 BCE), painted limestone, Egyptian National Museum, Cairo, Egypt

Another example of commentary assuming the intent or ignorance of the artist. We draw, paint and build things a certain way for a certain reason: to convey a concept that is often new. I think these to "gods" were in fact giant people who existed.

(Bathing attire by JFAlthouse fashion design limited.)



▲ **Neptune and Amphitrite** *These life-size figures look too large for their setting, a misinterpreted ancient Roman temple. The leaves in their hair and shell shielding Neptune's genitals strike an unintentionally comic note.* 1516, oil on canvas, 188 x 124cm, Nationalgalerie, Berlin, Germany